

1000 #

MÉLANGES ASIATIQUES

TIRÉS DU

BULLETIN HISTORICO-PHILOLOGIQUE

DE

L'ACADÉMIE IMPÉRIALE DES SCIENCES

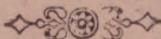
DE

ST.-PÉTERSBOURG.

Tome II.

6^E LIVRAISON.

Calcutta
le 7/19 II 79



St.-Petersbourg,

de l'Imprimerie de l'Académie Impériale des Sciences.

1856.

Se vend chez MM. *Eggers et Comp.*, libraires, Commissionnaires de
l'Académie, Perspective de Nevsky, et à Leipzig, chez
M. *Léopold Voss.*

Prix: 45 Cop. arg. — 15 Ngr.

20 Juni
2 Juli 1856.

AN DIE HISTORISCH - PHILOLOGISCHE CLASSE
DER KAISERLICHEN ACADEMIE DER WISSEN-
SCHAFTEN; VON B. DORN.

Es ist mit besonderem Vergnügen, dass ich mich dieses Mal an die Classe wende. Ich glaube die sichere Hoffnung aussprechen zu können, dass wir auf dem Wege sind, wieder einen wichtigen Zweig der morgenländischen Sprach - und Geschichtswissenschaft, der trotz der wiederholten Bemühungen und Erinnerungen der Gelehrten, und namentlich hier zu Lande Fraehn's, bis jetzt immer noch allzusehr im Dunkeln lag, durch die Arbeiten inländischer Orientalisten in helles Licht zu setzen — ich meine die Sprache und Geschichte des Kurden - Volkes. Der Candidat der St. Petersburgischen Universität, Hr. P. Lerch, ist von seiner Reise nach Roslawl', wohin ihn die Akademie mit Genehmigung Sr. Erlaucht, des Hrn. Präsidenten, zum Behufe der Erlernung der kurdischen Sprache und anderer den erwähnten Volksstamm betreffenden Forschungen geschickt hatte, zurückgekehrt. Er hat in seinem ausführlichen der Classe vorgelegten Berichte, welchem diese Zeilen nur als Einleitung dienen sollen, hinlängliche Rechenschaft von seinem erfolgreichen Verkehr mit den kriegsgefangenen Kurden gegeben, und mir ausserdem die folgenden Sprachproben und Texte vorgelegt.

I. Prosa.

a) Im Dialect Kurmãñdji.

- 1) Uebersetzung von 7 Erzählungen aus Dieterici *Chrestomathie Ottomane*. Berlin 1854. 8^o. pag. 31 — 38.
- 2) Uebersetzung von 18 Fabeln in türkischer Sprache aus Letellier *Choix de Fables*. Paris 1826. 8^o.
- 3) Zwei Märchen und eine Fabel.
- 4) Umständliche Erzählung der Schicksale des Mir von Palu Awdullah-Bæg.
- 5) Erzählung der unglücklichen Liebe der Häuptlingstochter vom Stamme Rômi.
- 6) Uebersetzung der von Zetterquist einstweilen in 6 Sprachen herausgegebenen finnischen Rune.

b) Im Dialect Zaza.

- 1) Drei ausführliche Erzählungen von Fehden kurdischer Stämme.
- 2) Zwei Märchen.
- 3) Eine Sage vom Vogel *göin* (Uhu).

Ausserdem hat Hr. Lerch einzelne Gespräche niedergeschrieben, so wie die Bacmeister'schen Sprachproben in beide Dialecte übersetzt.

II. Poesie.

25 Volkslieder, von denen einige 20 und 40 Verse lang sind. Sie sind meistens im Kurmãñdji-Dialect, einige aber haben Eigenthümlichkeiten des Zaza. Der Inhalt ist erotisch und heroisch.

Die nähere Einsicht und Prüfung dieser Sprachproben und Texte hat in mir die Ueberzeugung hervorgebracht, dass ihre gewissenhafte, sorgsame Bearbeitung Hrn. Lerch wirklich in den Stand setzen wird, einen Abriss der kurdischen Sprachlehre und eine kleine Chrestomathie nebst Glossar zu liefern, welche als Grundlage und Veranlassung zu ferneren ausführlicheren Arbeiten auf diesem Felde dienen werden. Ich er-

laube mir daher bei der Classe darauf anzutragen, dass Hr. Lerch in den Stand gesetzt werde, seine aus Roslawl' mitgebrachten wissenschaftlichen Materialien bearbeiten und zum Druck vorbereiten zu können, damit er durch eine solche Unterstützung gehoben und ermuthigt auch die Durchführung seiner anderen das Kurdenvolk betreffenden Arbeiten fest im Auge behalte.

Ich kann diese Gelegenheit nicht vorbeigehen lassen, ohne auch noch andere besonders günstige Umstände zu erwähnen, die die Erfüllung meiner im Anfange des Berichtes ausgesprochenen Hoffnung verheissen, und die sogar als eine neue Veranlassung erscheinen dürften, dem jungen Gelehrten die erbetene Unterstützung nicht zu versagen. Das Haupterforderniss zur Erforschung und Bearbeitung einer Sprache, die wir nicht im Lande wo sie gesprochen wird selbst, oder wenigstens durch einen längeren Umgang mit Eingebornen erlernen können, sind Texte. Sobald mir Hr. Candidat Lerch seinen dahin gehenden Entschluss kundgab, unterliess ich es nicht, mich nach Asien zu wenden, um aus dem Kurdenlande selbst oder durch geborene Kurden neue Hilfsmittel zu erlangen. Meine Bemühungen sind nicht erfolglos geblieben. Ich will daher für jetzt nur vorläufig bemerken, dass mir von zwei Seiten her grössere kurdische Texte versprochen sind, die in nicht gar zu langer Zeit ankommen dürften; ausserdem ist die Verfertigung einer kurdischen Uebersetzung des Gulistan in vollem Gange, und wird, wenn beendigt, schon allein bedeutende Beiträge zur Grammatik und Wörterkenntniss liefern. Dieselbe wird von einem gebildeten Kurden verfasst und da derselbe unsere Wünsche kennt, so wird er hoffentlich und voraussichtlich bloß dann persische, arabische oder türkische Wörter gebrauchen, wenn dieselben dem kurdischen Sprachschatze selbst abgehen. Die Erfahrungen, die mir sowohl die von einem gebildeten Afghanen verfasste afghanische Uebersetzung des Gulistan, so wie die von einem desgleichen Masanderaner verfertigte masanderanische Uebersetzung mehrerer persischen Texte an die Hand geben, bestimmen mich zu der Bemerkung, dass ich der von Hrn. Candidat Lerch S. 643

ausgesprochenen Ansicht über solche von gebildeten Kurden herrührende Texte oder deren Rechtschreibung nicht durchaus beistimmen kann. Wie förderlich die angedeuteten zu erwartenden Texte für die in Rede stehende Arbeit sein dürften, lässt sich leicht ermessen. — Ferner ist eine französische Uebersetzung des Scheref-naméh von einem jungen russischen Orientalisten und ehemaligen Zögling der Kasaner Universität schon beendigt und hat die günstigsten Voraussetzungen für sich. Es bleibt dann also nur noch die Herausgabe des Textes übrig, von dem sich bekanntlich in St. Petersburg in der Kaiserlichen öffentlichen Bibliothek das beste vom Verfasser selbst durchgesehene Exemplar befindet.

